

NDB-Artikel

König, Joseph Lebensmittel- und Agrikulturchemiker, * 15.11.1843 Lavesum bei Haltern (Westfalen), † 12.4.1930 Münster. (katholisch)

Genealogie

V Jacob Heinrich, Bauer auf d. „Königshof“ (seit 1459 im Bes. d. Fam. „Konnink“, seit 1807 „König“);

M Maria Spiekermann aus Ostrop;

- Bochum 1877 Eugenie Scharpenseel († 1926);

3 S, 1 T.

Leben

K. besuchte die Gymnasien in Recklinghausen und Münster (Abitur 1864) und wandte sich dann in München zunächst dem Studium der Medizin zu, das er bald wieder aufgab, um sich den Naturwissenschaften, vor allem der Chemie zu widmen. Seine Lehrer waren →Liebig, →Ph. L. von Seidel, →Jolly und →Pettenkofer, und in Göttingen, wohin er 1865 ging, Wöhler, W. Weber, Beilstein und Fittig. Bei letzterem wurde er 1867 mit der Arbeit „Über Äthyl- und Diäthylbenzol“ zum Dr. phil. promoviert. Durch Herkunft und Studium, insbesondere durch Liebigs, Wöhlers und Pettenkofers neue Lehren über die Chemie der belebten Welt, war K. auf die Anwendung und Nutzung dieser Erkenntnisse in der Landwirtschaft und Ernährung hingelenkt worden. So trat er 1868 als Assistent von Theodor Dietrich in die landwirtschaftliche Versuchsstation für Kurhessen in Morschen ein, damals noch – neben der 1852 in Leipzig-Möckern als erster gegründeten – eine der wenigen Institutionen dieser Art. 1870 wurde K. vom Landwirtschaftlichen Provinzialverein für Westfalen und Lippe zum Aufbau einer solchen Versuchsstation nach Münster berufen, die er 1871-1911 leitete; sie wurde 1899 bei Errichtung der Landwirtschaftskammer Westfalen als mittelbar staatliche Anstalt von dieser übernommen. K. entwickelte die anfangs in wenigen Mietsräumen untergebrachte Station zu einem umfangreichen Gebäudekomplex und schuf 6 vielfältig wirksam werdende Abteilungen, darunter solche für Pflanzenschutz, Düngelehre, Fischzucht und Lebensmittelkontrollen. 1892| ernannte ihn die Akademie zu Münster zum Honorarprofessor für analytische Chemie, Lebensmittelchemie und Hygiene, 1895 erhielt K. die Berechtigung zur Ausbildung von Lebensmittelchemikern und 1899 die Ernennung zum ordentlichen Professor für Hygiene und Nahrungsmittelchemie sowie zum Vorstand der landwirtschaftlichen Versuchsstation an der Universität Münster (Dekan 1905, Rektor 1906). – K. hat sich um die Gestaltung des Lebensmittelchemiker-Berufes, um die Lehre von den Nahrungsmitteln sowie

die Ausarbeitung moderner Analysemethoden ebenso verdient gemacht wie durch Herausgabe wichtiger, jahrzehntelang führender Handbücher, zahlreicher wissenschaftlicher Beiträge und aufklärender Artikel für die landwirtschaftliche Öffentlichkeit. Er gilt als der „Altmeister der Lebensmittelchemie“. Seiner Tätigkeit auf hygienisch-gesundheitspolitischem Gebiet ist das 1879 verkündete 1. Deutsche Lebensmittelgesetz wesentlich mitzuverdanken.]

Auszeichnungen

Mitgl. d. Reichsgesundheitsrats (1900);

Geh. Rat;

Dr.-Ing. E. h. (Berlin), Dr. phil. nat. h. c. (Frankfurt), Dr. agr. h. c. (Landwirtsch. Hochschule Bonn-Poppelsdorf), Dr. med. h. c.;

Goldene Liebigmedaille (Univ. München), Preuß. Staatsmedaille in Silber;

Stiftung d. J.-K.-Gedenkmünze 1934 durch d. Ver. Dt. Lebensmittelchemiker, seit 1951 fortges. v. d. Ges. Dt. Chemiker).

Werke

Weitere W u. a. Zusammensetzung u. Verdaulichkeit d. Futtermittel, 2 Bde., 1874. ²1891 (mit Th. Dietrich);

Kreislauf d. Stickstoffs od. Wie kann d. Landwirt d. Stickstoffvorrat in s. Wirtsch. erhalten u. vermehren, 1878, ³1901;

Chemie d. menschl. Nahrungs- u. Genußmittel, 2 Bde., 1879 f., ⁵1902-20, 3 Bde. u. Nachtragsbde. (bearb. v. A. Bömer ab ⁴1902, mit A. Beythien, J. Grossfeldt, A. Splittgerber, W. Sutthoff);

Bestand u. Einrichtung d. Unters.ämter f. Nahrungs- u. Genußmittel, 1882;

Die Verunreinigung d. Gewässer, ihre schädli. Folgen, sowie d. Reinigung v. Trink- u. Schmutzwasser, 1882, ²1899;

Die Unters. landw. u. gewerbl. wicht. Stoffe, 1891, ⁵1923-26;

Die Pflege d. Wiesen u. Weiden, 1893, ²1905;

Die landwirtsch. Versuchsstation in Münster während d. ersten 25 J., 1896;

Prozentische Zusammensetzung u. Nährgehalt der menschl. Nahrungsmittel („Nährwerttafel“, Nahrung u. Ernährung d. Menschen), ⁸1902, ¹²1926;

- *Mithrsg.*: Zs. f. Unters. d. Nahrungs- u. Genußmittel.

Literatur

A. Beythien, in: Zs. f. Unters. d. Nahrungs- u. Genußmittel 50, 1925;

J. Grossfeldt, F. u. M. König, in: Die landwirtsch. Versuchsstation 108, 1928, Erg.bd., S. 1-294 (W, P);

W. Sutthoff, in: Zs. f. Angew. Chemie 43, 1930 (P);

A. Bömer, in: Berr. d. Dt. Chem. Ges. 63, 1930, S. A 137;

ders. u. A. Juckenack, in: Zs. f. Lebensmittel-Unters. u. -

Forschung 59, 1930, S. 561;

ebd. 85/86, 1943, S. 369 f.;

R. Balks, J. K. u. seine Bedeutung f. d. Angew. Chemie (Festvortrag z. Einweihung d. J.-K.-Inst.), in: Landwirtsch. Forschung 6, 1954, S. 1-9;

ders., in: Westfäl. Lb. VII, 1959, S. 141-57 (P);

Pog. III, IV, VI.

Autor

Heinz Walter

Empfohlene Zitierweise

, „König, Joseph“, in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 343-344 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
